



Neues aus Pedro II

Dezember 2023



Impressionen der Begegnungen aus Deutschland



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

vom Titelbild grüßen und winken Ihnen die Schüler*innen der Ökoschule und die Mitarbeitenden des Bildungszentrums Mandacaru und geben uns einen Eindruck, wie viele Menschen im Nordosten Brasiliens von Deutschland aus unterstützt werden.

Mit Neto und Uchôa konnten nach einer durch die Pandemie bedingten dreijährigen Pause endlich wieder zwei Mitarbeiter von Mandacaru nach Deutschland reisen und hier von ihrer Arbeit berichten. Lesen Sie in dieser Ausgabe der Ponte den Reisebericht der beiden, der ihre vielfältigen Eindrücke und Begegnungen zusammenfasst, die sie aus Deutschland mit zurück nach Brasilien genommen haben.

Ein besonderer Dank gilt allen Menschen aus den zahlreichen Kindergärten, Schulen, Pfarrgemeinden, Sternsingergruppen und vielen anderen Initiativen, die diese Reise so tatkräftig unterstützt haben. Ohne Ihr unermüdliches Engagement und Ihre Leidenschaft wäre eine solche Reise nicht möglich gewesen. Wir möchten uns auch herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die die Arbeit des Bildungszentrums auch in diesem Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben!

Wir wünschen Ihnen allen sowie Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr 2024.

Herzlichst für den Verein

Denise Corneille

denise.corneille@gmx.de

Netos und Uchôas Reisebericht

übersetzt von Marianne Landwehr

Wir senden Ihnen und Euch herzliche und sonnige Grüße aus Brasilien. Vor zwei Monaten kamen wir zurück nach Pedro II und gleich ging es hier wieder los mit all den täglichen Aufgaben und Herausforderungen. Doch die vielen schönen Erinnerungen sind sehr lebendig und wir möchten Ihnen gerne etwas davon erzählen.

Vom 6.9.2023 bis zum 5.10.2023 hatten wir beide, Neto und Uchôa, die Gelegenheit unser Bildungszentrum Mandacaru und unsere Arbeit in Deutschland zu präsentieren. In dieser Zeit öffneten Freunde, Freundinnen, Gruppen, Pfarreien, Schulen und Familien ihre Türen für uns und hießen uns willkommen. Wir wurden herzlich aufgenommen und bedanken uns für all die Gastfreundschaft, die wir erfahren haben, all die Aufmerksamkeit, das Umsorgen und das Kümmern. Unsere Zugverbindungen waren bereits untereinander abgesprochen, die Fahrkarten besorgt und so konnten wir quer durch Deutschland fahren und sind immer gut angekommen. Das war klasse!

Es war so wertvoll, die Aufrichtigkeit zu spüren, die unsere Freundschaften und Partnerschaften ausmacht und zu merken, dass Vertrauen und der Glaube an eine bessere Welt für alle uns eint.

Ankunft in Deutschland

Für mich, Uchôa, war diese Reise nach Deutschland meine erste Reise außerhalb Brasiliens. Das war natürlich auf-

regend und spannend. Es gab so viel Neues zu entdecken.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir bei Freunden, Freundinnen und Bekannten übernachteten und wohnen konnten. Wir wurden bekocht, es gab leckeres Essen, Kaffee, Kuchen und Vieles mehr und wir haben uns überall Zuhause fühlen können. Wir hatten richtig Lust, die Vielfalt der Speisen in Deutschland kennenzulernen und das brachte so manche neue Erfahrung mit sich, herrlich!

Am Flughafen wurden wir von Bernd empfangen, der in der Nähe von Koblenz wohnt und früher selber im Nordosten Brasiliens gelebt und gearbeitet hat. Da konnten wir erst mal ausschlafen und mit ihm haben wir SofiA in Trier besucht, eine Institution, die uns jedes Jahr junge Freiwillige vermittelt, die uns vor Ort unterstützen.

Bonn und die Pfarrei St. Laurentius in Wuppertal

In Bonn nahm uns dann Pater Bruno in Empfang und wir besuchten gemeinsam unsere Unterstützerguppe „Ein Körnchen Reis“. Danach ging es weiter in die Pfarrei St. Laurentius in Wuppertal, in der Pater Bruno und die Gemeindefereferentin Daniela arbeiten. Dort waren wir in zwei Messen aktiv dabei und haben in mehreren Schulen unsere Arbeit vorgestellt. Das Treffen mit vielen Mitgliedern vom Missionshilfverein und Mitgliedern der Pfarrgemeinde im Pfarrgarten war ein besonderer Moment ganz zu Beginn unserer Reise. Ein besonderes Erlebnis waren die Besuche zweier Familien der Pfarrgemeinde, u.a.

eine afrikanische Familie, die aus Togo stammt. Zu lernen wie diese Familien leben, war beeindruckend. Auch ein Besuch im Zoo in Wuppertal gehörte zu unseren schönen Erlebnissen.

Köln und Kempen

Danach ging es dann nach Köln zu Denise und Guido. Diese Stadt war Ausgangspunkt für viele Termine. Wir haben unseren Vertragspartner „Kindermissionswerk“ in Aachen besucht und haben in verschiedenen Schulen engagierte Schüler*innen und Lehrkräfte erlebt, die beispielsweise durch Sponsorenläufe und Basare unermüdlich Geld für Mandacaru sammeln. Diese intensive Verbundenheit zu erleben hat uns sehr beeindruckt. Natürlich waren wir auch sehr interessiert, die Heimatpfarrei von Maria Platen kennenzulernen und ihre Familie in Kempen zu sehen.

In der Pfarrei Albertus Magnus, die mit Pedro II schon Jahrzehnte verbunden ist, gab es eine intensive Frage-Antwort-Stunde.

Überrascht wurden wir durch Karten für ein Fußballspiel, da waren wir Brasilianer natürlich gleich Feuer und Flamme.

Süddeutschland

Weiter ging unsere Deutschlandreise in den Süden und zwar nach Pfaffenhofen und München. Brigitte und Maria waren dort unsere Anlaufstelle. Mit der dortigen „Eine-Welt-Initiative“ Pirapora konnten wir deren 30jährigen Geburtstag feiern. Das war ein besonderes Fest für uns. Auch von der Gruppe Campo Limpo wurden wir herzlich aufgenommen.

Weiterhin haben wir einen Eine-Welt-Laden kennengelernt und waren im Kindergarten der Pfarrei „St. Michael“. und wir verraten auch, dass wir zum Oktoberfestbesuch eingeladen worden sind; welch ein Erlebnis!

Nach einem Zwischenstopp in der Nähe von Tübingen bei Katrin ging es weiter ins Osnabrücker Land. Dort standen ein öffentlicher Vortrag und mehrere Schulbesuche auf unserem Programm. Die Kinder in einer Grundschule ließen sich gerne in einer Hängematte hin und her schaukeln und hatten unendlich viele Fragen.

Norddeutschland

Wir wohnten bei Marianne und Felicia und waren zu Gast auf dem Bauernhof von Elli und Andreas. Diese Gelegenheit nutzten wir um mal einen großen Trecker zu fahren und auf einem großen Maishäcksler mitzufahren. Der Besuch eines ökologischen kleinen Betriebes, der Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen ist, zeigte uns Ähnlichkeiten und Unterschiede zu unserer Arbeit mit unseren Landarbeiterfamilien. Ja, und es wurde wieder gefeiert und zwar der 50jährige Geburtstag der Brasilienhilfe, die jetzt ihren Sitz in Osnabrück hat.

Den Tag der offenen Moscheen am 3.10.2023 konnten wir nutzen um die Atmosphäre einer Moschee kennenzulernen und viel über das Gebet dort zu erfahren. Diese Möglichkeit gab es bis zu diesem Zeitpunkt in unserem Leben noch nicht. Es ist ein wichtiger Schritt Vorurteile durch Informationen und Begegnungen abzubauen.





Erwähnen möchten wir auch unseren Besuch bei Gertrud und Werner, der mit seinen fast 90 Jahren immer noch unermüdlich Pfandflaschen für Mandacaru sammelt.

Nordseeluft konnten wir beim Besuch von Lena, einer ehemaligen Freiwilligen, und ihrer Familie in Jever schnuppern. Bevor wir in der Pfarrgemeinde einen Vortrag gehalten, ging es in den Schrebergarten der Pfarrei. Dieser ist nach den Farben des Sonnengesanges vom Hl. Franz von Assisi gestaltet, das beeindruckte uns besonders.

Eindrücke von Deutschland

Bei all diesen Begegnungen haben wir uns wie EINE Familie gefühlt. In unseren Gesprächen haben wir die Hingabe und das Bemühen jedes Einzelnen wahrgenommen, die Arbeit von Mandacaru unterstützen zu wollen, indem sie sich einsetzen um das Leben in der Halbtrockenzone zu verbessern, sowie der Armut, dem Hunger, der Wasserknappheit, dem niedrigen Bildungsniveau und der Umweltzerstörung den Kampf anzusagen.

Wir haben wahrgenommen, dass überall wo wir waren, die Menschen sich auch besonders große Sorgen um die Umwelt machen. Auch ist uns klar geworden, dass eine große Herausforderung aktuell in Deutschland der Umgang mit all den Menschen ist, die aus anderen Ländern nach Deutschland kommen. Wir haben verstanden, welche große Herausforderung es bedeutet, mit den unterschiedlichen Sprachen und Kulturen beispielsweise im schulischen Alltag umzugehen. Dies ist ein

Thema, das humanitäre und kooperative Anstrengungen erfordert, um allen Menschen ein würdiges geschwisterliches Leben zu gewährleisten.

Klimawandel und biologische Landwirtschaft

Wir haben Deutschland mit sehr warmen Temperaturen im September erlebt und uns wurde in vielen Gesprächen gesagt, dass das bereits Auswirkungen des Klimawandels seien. Letztendlich erkennen viel Menschen diese Veränderungen und sind sich ihrer bewusst, insbesondere junge Menschen. In Köln haben wir an einer Demonstration teilgenommen, die von besorgten Studierenden organisiert worden war, die sich für eine Verteidigung des Planeten und der Bekämpfung des Klimawandels einsetzen. Diese Demonstrationen fanden zeitgleich in verschiedenen deutschen Städten statt und zeigt das Bewusstseinsniveau und die Besorgnis junger Menschen für ein Thema, das alle betrifft.

Wir hatten auch die Gelegenheit zwei Biohöfe kennenzulernen, die nach ökologischen Gesichtspunkten arbeiten. Wir haben gehört, dass dieses Modell hierzulande im Kommen ist und hauptsächlich in kleineren Betrieben umgesetzt wird. Der Bedarf an biologischen Systemen angebauten Nahrungsmitteln ist in der Bevölkerung bereits sehr groß. Das zeigt, dass die Menschen sich immer mehr mit nachhaltiger Produktion und gesunder Ernährung auseinandersetzen.

Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Brasilien

Die sozialen Probleme und die Umweltthemen sind letztendlich an allen Orten präsent, sei es in Brasilien, in Deutschland oder in anderen Ländern. Sicherlich gibt es da die jeweiligen Ausprägungen, aber alle leiden an den gleichen Auswirkungen.

Wir vertreten die Haltung, dass nur in Gemeinschaft, in Kooperation, durch soziale und umweltorientierte Erziehung bestehende Realitäten verändert werden können und wir so an der Gestaltung einer gerechteren Welt, in der Menschen in Würde leben können, mitarbeiten. Auf diese Weise sind wir davon überzeugt, dass unser Lebensraum ein Ort der Geschwisterlichkeit und nachhaltigen Lebens für alle Menschen werden wird.

Vielen Dank nochmal an dieser Stelle an alle, die beteiligt waren, dass diese beeindruckende Reise stattfinden konnte. Wir sind erfüllt von so vielen Eindrücken aus den Begegnungen und Gesprächen und fühlen große Dankbarkeit. Wir haben viele wertvolle Erfahrungen machen dürfen. Das wird die von Mandacaru entwickelten Projekte und die Bande der Freundschaft stärken!

Alles Gute und Gottes Segen für Sie/Euch und Eure Familien! Mit einem herzlichen abraço wünschen wir Euch frohe Weihnachten und ein gesundes, friedvolles Jahr 2024! Wir bleiben verbunden im Einsatz für eine gerechtere Zukunft der Menschen in der brasilianischen Halbtrockenzone.

Euer Neto und Uchôa

Mitarbeitende vom Bildungszentrum Mandacaru:



Neto Santos
Geschäftsführer



Maria Platen
Koordinatorin



Mitarbeitende vom Missionshilfverein Pedro II:



Denise Corneille
Vorsitzende vom
Missionshilfverein Pedro II
denise.corneille@gmx.de



Günter Langen
Geschäftsführer
gue.langen@web.de



Pfr. Bruno Kurth
stellv. Vorsitzender



Ria Körner
Kassenführerin

Hilfe für Pedro II
und den Nordosten Brasiliens:

Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.
Postbank Köln
IBAN: DE24 3701 0050 0000 8785 07
BIC: PBNKDEFF

Ahornweg 2
53757 Lohmar
Telefon 02241-38 38 13

Besuchen Sie folgende Webseiten:

www.pedro-segundo.de und www.cf-mandacaru.org

Letztere hat auch deutsch-sprachige Infos und aktuelle Fotos.

Kontakt in Brasilien

Maria Platen
Centro de
Formação Mandacaru de Pedro II
Rua Monsenhor Uchôa No. 270
64.255-00 Pedro II – Pi
www.cf-mandacaru.org